

**Silvia Ohse**

---

**Von:** GerdFredMueller@aol.com  
**Gesendet:** Sonntag, 2. Oktober 2011 15:50  
**An:** OffenbarungenZdW@yahoogroups.de  
**Cc:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** GEJ.07\_074: die Wirkung des einen Geistes auf die Materievielfalt

Liebe Liste,

der hohe Engel Raphael hat mit dem Text des Kapitel 73 offenbart, dass alles, was aus Gott austritt zuerst reine Gedanken sind, mit denen Gott das festlegt, was ihm von Gott gegeben ist; so auch die Art der Pflanzen und Tiere, die bleiben wie und was der Gottesgedanke will:

- a) die Art eines Minerals im Mineralreich,
- b) die Art einer Pflanze im Pflanzenreich,
- c) die Art eines Tieres im Tierreich.

Die von Gott in Seine Gedanken hineingegebene Art und Anzahl der Eigenschaften ist fest, sie wird nicht verändert, sie ist unique und dauerhaft.

Das betrifft die Welt unterhalb des Menschen, d.h. die Mineral-, Pflanzen-, Tier- Welt.

Alle Wesen - alle Gedanken Gottes - unterhalb des Menschen haben das nicht, was wir beim Menschen die **Willensfreiheit** nennen. Alle Arten, außer die des Menschen sind fest, sind aus sich nicht modifizierbar und alle Arten streben nach weitestmöglicher Reproduzierbarkeit. So möchte z.B. jede Pflanze die ganze Erde bedecken, wenn die Bedingungen für diese Pflanze überall gleich gut wären und wenn sie nicht mit anderen Pflanzen in ständiger Konkurrenz um den begrenzten Lebensraum wäre.

Raphael bringt in Kapitel 73 vor allem zum Ausdruck, dass das Reingeistige - die Gedanken Gottes - als Reingeistiges in der Materie bestehen bleibt, Bestand behält.

Wegen dieser Tatsache ist z.B. die Darwin'sche Lehre über die Evolution der Arten nicht richtig. Die Arten, die wir in der Schöpfung kennen, sind alle von Gott festgelegt, sie sind unverrückbar in ihrer Art.

Allerdings können innerhalb von Arten kleine Modifikationen auftreten, die auf die äußeren Umstände zurückzuführen sind, in der die Art des Lebewesens (Pflanze oder Tier) sich behauptet. .

**Solche Modifikationen innerhalb der Arten hat Darwin beobachtet und beschrieben. Darwin hat zu keiner Zeit behauptet, dass sich Arten miteinander vermischen oder eine Art durch eine andere Art abgelöst wird. Die Befürworter der Erkenntnisse Darwins haben seine Erkenntnis auf eine Ablösung und Weiterentwicklung der Arten hin erweitert um damit anzuzeigen, dass die Entwicklung der Arten ohne Gott stattfinden könne:**

Das ist ein Wunschdenken der Materialisten in den Wissenschaften und Darwin musste für die Materialisten (er war keiner) dafür mit seinen andersartigen Erkenntnissen, die nicht die Ablösung von Arten durch andere Arten betreffen, der Namensgeber einer falschen Theorie - dem Darwinismus - über die Evolution in der Natur werden. Die Materialisten leugnen das Wirken Gottes in der Natur, sie vertreten das Motto: <Gott ist tot>; siehe dazu insbes. den Philosophen Nietzsche und den Naturkundler E. Haeckel. Vor allem in den USA bestehen religiöse Gruppen, die den Biologie-Unterricht an Schulen vom Darwinismus befreien wollen.

**Die "Evolution" (= fortschreitende Entwicklung) bezieht sich nicht auf die Veränderung der Arten, die es nicht gibt, sie ist bezogen auf die Seelenbildung des Menschen, für den aus der Natur heraus (durch die drei Reiche der Natur hindurch und hinauf) eine Menschenseele gebildet**

**wird: das ist Evolution und betrifft das Seelische (das Substantielle) nicht das Materielle (nicht das Grobstoffliche = Fleisch oder äußeren und irdischen Leib).**

Die Materialisten trennen nicht Leibesbildung von Seelenbildung, sie werfen beides in einen Topf, weil sie für das Geistige, das Werden hinter dem Natürlichen, kein Verständnis haben. Wer sich selbst nur als Materie einstuft, kann kein Verständnis über das Geistige haben (Nietzsche ist der Prototyp für dieses irrende Denken; ihm ist die Antenne für das Geistige abgebrochen).

Von Raphael wird nun erklärt, wie der **eine Geist Gottes in der Vielfalt des Erschaffenen wirkt**; siehe hierzu den Text des Kapitel 74 im 7 Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber.

***(GEJ.07\_074-01): (Raphael: "Dieser also für sich abgesonderte Geist (der Gedanke Gottes) im Keimhülsen, im Besitze seiner klaren Intelligenz und im Bewußtsein seiner Kraft, die er eigentlich selbst ist, wird leicht inne, wenn der Same als sein von ihm erbautes materielles Wohnhaus in jener Lage und Stellung sich befindet, in der der reine Geist seine Tätigkeit beginnen kann.***

In jeden Samen (bei Pflanze oder Tier) ist ein bestimmter, ein einmaliger uniuqer Gottgedanke einer bestimmten Art enthalten. Dieser im Samenkern eingeschlossene Gedanke Gottes ist im Besitz seiner Intelligenz und im Bewusstsein seiner Kraft und so bemerkt dieser Same (Gedanke Gottes) auch, ob die ihn umgebenden Bedingungen so sind, dass er aktiv werden kann um sich zu dem zu entwickeln, was ihm von Gott als "sein Wesen" (als der unique Gedanke seiner Art) gegeben wurde.

Ist die vorbereitete und fruchtbare Erde feucht und nicht kalt und sind die Aufwärtskräfte des Frühjahrs aktiv, wird der Same (z.B. einer Getreideart) aktiv, der vom Bauer ausgesät wurde und ein zartes Pflänzchen wird sichtbar werden: das bewirkt die Intelligenz im Samenkern und seine Kraft, die von Gott sind, denn sie sind von der Art eines bestimmten Gedankens Gottes (der Gedanke einer bestimmten Getreideart) und die Getreideart wird sich nach der Vorgabe (Blaupause), die im Samen anwesend ist, auf dem Acker entwickeln, aber nur wenn die äußeren Bedingungen (vor allem das Wetter) vorteilhaft sind.

***[GEJ.07\_074,02] Wenn der Same in die feuchte Erde gelegt wird und die äußere substantiell-materielle Umkleidung sich erweicht, weil ihre seelisch-substeich"ntiellen Teile mit den äußeren sie umgebenden ähnlichen Teilen in der Feuchte des Erdreichs zu korrespondieren anfangen, so fängt der reine Geist gleich an, von seiner Intelligenz und seiner Willensmacht den rechten Gebrauch zu machen. Er erkennt genauest die ihm entsprechenden Teilchen in der Erde, im Wasser, in der Luft und im Lichte und in der Wärme aus der Sonne, zieht sie an sich und schafft aus ihnen in seiner Ordnung das, was seinem Wesen entspricht, und so siehst du dann eine Pflanze aus dem Boden der Erde emporwachsen mit der ihr stets gleichen Eigentümlichkeit. Das Kraut oder gewisserart das Außenfleisch der Pflanze von der Wurzel bis zur höchsten Stammspitze ist nur darum vom Geiste erzeugt, auf daß der reine Geist sich in den neuen Samenkörnern schöpferisch vervielfachen kann und so sein Ich verunendlichfältigt, obschon der einmal also gewirkt habende Geist sich selbst erhebt und im Verbande mit den an sich gezogenen Seelenteilen zur Bildung höherer und vollkommenerer Formen und Wesen übergeht.***

Der Geist Gottes im Samenkorn (in der Samenhülle) baut aus den Spezifika der Luft, des Wassers, der Erde sein "Außenfleisch", das ist seine sichtbare Form (äußere Erscheinung), mit allen nötigen Funktionen und Fähigkeiten auf, die als Gottgedanke in ihm sind. Aus den Grobstoffen der Materie wird der "Leib" gebildet; die äußere Form mit ihren vielen Fähigkeiten und Eigenschaften im Innern entsteht dabei (so auch der Embryo (Kind) im Mutterleib).

***(GEJ.07\_074,03) Und was ich dir jetzt von den Pflanzen gesagt habe, das gilt in geringerem Maße auch von allen Mineralien und in einem höheren Maße von allen Tieren und endlich auch vorzüglich vom Menschen. Uranfänglich aber gilt dasselbe von der Bildung aller Weltkörper, aller Hülsengloben und des gesamten Großen Weltenmenschen, den euch der Herr Selbst hinreichend klar beschrieben und gezeigt hat.***

**Das in GEJ.07\_074,02 (oben) genannte Prinzip ist gültig für alle Wesen im gesamten Kosmos, sie alle sind Gedanken Gottes und haben die Kraft und der Plan (die Blaupause) ihrer Existenz in sich (in ihrem Samen, ihrem Schöpfungs-Gedanken aus Gott).**

**Das gilt für alle Weltkörper (auch sie sind Wesen), für alle Menschen, für alle Tiere, für alle Pflanzen und für alle Mineralien.**

**[GEJ.07\_074,04] Aus dem allem aber kannst du nun doch erkennen, daß alle Wahrheit, Wirklichkeit und Realität nur im Reingeistigen daheim (verfügbar, anwesend) ist, und daß alles Materielle nichts anderes ist als der beharrliche (beharrende, fixierte) Wille des Geistes, den er nach und nach sänftigen (erweichen), mehr und mehr auflösen und endlich in einen ihm ähnlichen substantiell-seelischen Leib umgestalten kann in kürzerer oder längerer Zeit, je nachdem eine Seelensubstanz (Intelligenzspezifika des Seelen-Feinstoffes) infolge des auch in ihr erwachten freien Willens sich mehr oder weniger ffügbar (verfügbar, geeignet) für die innere, lebendige Ordnung des Geistes erweist.**

**Raphael betont: Alles Materielle ist fixierter Wille Gottes (Wille des Geistes), der das Feste (das Fixierte, die Materie) schafft aber auch wieder erweicht und auflöst (frei macht) um daraus substantielle, d.h. seelische Leiber (Behälter für den Geist) zu bilden. In dieser so gebildeten Seelensubstanz erwachen dann die Voraussetzungen um die innere, göttliche Ordnung des Geistes zu tragen (die Behausung zu sein). Um das tun zu können, ist die eine "Wahrheit, Wirklichkeit und Realität" , die nur das Reingeistige Gottes hat, erforderlich.**

Jesus sagt es an anderer Stelle Seiner Neuoffenbarung durch Lorber wie folgt:

**(GEJ.04\_216,01-02) : "Die Seelen der Pflanzen wie der Tiere haben die den meisten Menschen unbekannt Bestimmung, einst selbst zu Menschenseelen zu werden. Denn Pflanzen und Tiere sind nach Meiner Weisheit und Ordnung taugliche Vorgefäße zur Ansammlung und Ausbildung der im unermeßlichen Schöpfungsraum vorhandenen allgemeinen Naturlebenskraft, aus der auch eure Seelen herkommen."**

Ein Tier oder Pflanze allein wird keine Menschenseele, aber die Eigenschaften sehr, sehr vieler Tier- und Pflanzensubstanzen werden durch einen sehr langenen Entwicklungsprozess (das ist die Evolution im Seelischen) zu Menschenseelen aufgebaut.

So kann man sich gut vorstellen, dass z.B. ein Regenwurm mit allen seinen Eigenschaften (Substanzen des Tieres) eine Vorform des Magens plus Darm plus After der dann folgenden höherer Tiere ist bis am Ende der sehr langen Artenreihe dann das Verdauungsorgan des Menschen zu sein (bis hin zur Höchstufe in der Natur: das ist der Mensch in seinem Fleisch und Blut mit allen unendlich vielen substantiellen Eigenschafter darin: wir nennen es Seele des Menschen.

Nicht nur der Leib hat einen Verdauungsapparat, es ist die ist die Seele des Mesnchen, die den eigentlichen, den substantiellen Verdauungsapparat hat.

Und hat ein Mensch hartnäckige Verdauungsprobleme, dann hat seine Seele diese Probleme, die sich nur im äußeren Körper bemerkbar machen. Hieran sieht man, dass die Medizin als die von den Krankenkassen bezahlte Allopathie am Äueren herumkuriert. Die zugelassenen Medizner müssten die Seele des Menschen in den Blick ihrer Bemhungen nehmen, um kurieren zu können. Und wieder gilt: Materialisten verstehen davon nichts, sie sind falsch ausgebildet worden, sie sind zum materiellen Nutzen der Pharmaindustrie ausgebldet worden und sehen es nicht.

Professor der Medizin an einer Universität wird der "Oberarzt", der "**Fremdmittel** (von der Pharmaindustrie zugesagte Forschungsgelder) für die Fakultät der Universität" mitbringt. Ziel ist: ohne dieses Schmiermittel Fremdmittel keine Professur. Das sind Gelder mit denen die Universität nach den Vorgaben der Pharmaindustrie unter Anleitung des "gemachten" (bestellten) Professors dann an der Uni "wertfrei und angeblich wissenschaftlich arbeiten darf.

Das ist eine klassischen "win-win-situation": die Pharamindustrie gewinnt Einfluss, der Medizer wird Professor, die Universität darf sich rühmen. Der Volksmund sagt dazu: eine Hand wäscht die andere. Das Händewaschen ist schon aus hygienischen Gründen in der Medizin nötig; man kann es gut.

Raphael sagt weiter:

**[GEJ.07\_074,05] Betrachte du von nun an nur aufmerksam die gesamte Natur, und du wirst das in**

*ih* finden, was ich dir nun erklärt habe! Denn du kannst das von mir für die kurze Zeit unseres Beisammenseins nicht verlangen, daß ich nun speziell alle Mineralien, alle Pflanzen und alle Tiere sonderheitlich erörtern soll, inwieweit sie rein Geistiges und inwieweit sie pur Substantiell-Seelisches in sich enthalten. **Es ist genug, daß ich** (Raphael) **dir nun ganz klar dargetan habe, wie sich alles Reingeistige, Seelisch-Substantielle und am Ende alles Materielle gegenseitig verhält.** Denn die nun von mir dir gegebene Regel gilt für die ganze Ewigkeit und für die ganze Unendlichkeit; verstehst du das ALPHA, so verstehst du auch das OMEGA (Anfang und Ende). Was dazwischen liegt, ist den beiden auf ein Haar gleich, – abgesehen von den zahllos verschiedenen Formen.

**[GEJ.07\_074,06] Und nun, – da ich dir nun denn doch so manches auf eine ganz außerordentliche Art und Weise enthüllt habe, so kannst du dich denn auch ganz offen äußern, wie du alles das mit deinem Verstande begriffen hast. Wir haben noch Zeit und können noch so manches darüber miteinander verkehren. Und so magst du nun wieder reden und uns allen kundtun, wie du die Sache in dir aufgefaßt hast!“**

An diesem Punkt der Aussprache zwischen Raphael und Agrikola stellt sich die Frage nach dem **Geist - der inneren Kraft in allen Gott-Gedanken -**, der als das Reingeistige in das Substantielle (das Seelische) und von Substantiellen zum Materiellen (Grobstofflichen) hin wirkt (der Weg aus Gott heraus). Und auch vom Materiellen her, über das Substantielle (das Seelische) geht der Geist wieder in das Reingeistige bei Gott zurück (siehe das Beispiel von der Jakobsleiter (Himmelsleiter), Kapitel GEJ.07\_057, auf der Engel zwischen Gott und Mensch auf und ab steigen.

Raphael spricht nun über die **innerste Kraft, den Geist**; siehe dazu Kapitel 75 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber (eingefügt in die nächste E-Mail).

Herzlich  
Gerd